

2010 Montag, 14. Juni

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 4-jährige Lehren, Lösungen Serie A+B

4^z
Lehrjahre

Lösungen

Für die ganze Prüfung gilt: Es dürfen keine Viertelpunkte gegeben werden.

Treibhausgas-Emissionen

- 1) Verkehr: 40%; Haushalt: 27%; Industrie: 18%. 3.0 P 2)

6 × 0.5 P = 3.0 P

- 2)

Rangfolge	Flugzeug	g CO ₂ /Pkm (Personenkilometer)
1.	Europa	254 g CO ₂
2.	Durchschnitt	151 g CO ₂
3.	interkontinental	113 g CO ₂

 3)

6 × 0.5 P = 3.0 P

- 3 a) Falsch. 1.0 P 4 a)
Unvermeidbare Emissionen können ausgeglichen werden. 1.0 P

- b) Falsch. 1.0 P b)
Für das Klima spielt es keine Rolle, wo auf der Erde Emissionen in die Atmosphäre gelangen und wo sie reduziert werden. 1.0 P

- c) Richtig. 1.0 P c)

- d) Falsch. 1.0 P d)
Wegen des grösseren Platzbedarfs pro Sitz wird in der First oder Business-Class mehr Kapazität beansprucht. Dadurch ergeben sich dort höhere Pro-Kopf-Emissionen. 1.0 P

- e) Richtig. 1.0 P e)

- f) Richtig. 1.0 P f)

- g) Falsch. 1.0 P g)
Durch die Solarkocher kann der klimabelastenden Abholzung in Madagaskar entgegen- gewirkt werden und somit CO₂ gebunden werden. 1.0 P

- h) Richtig. 1.0 P h)

- i) Falsch. 1.0 P i)
Die Monte-Rosa-Hütte wurde per Hubschrauber mit Brennstoff versorgt. 1.0 P

1A

2B

- | | | | |
|-----------|---|----------------|-----------|
| k) | Richtig. | 1.0 P | k) |
| l) | Falsch.
Der Umbau lieferte wertvolle Impulse für die Schweizer Baubranche. | 1.0 P
1.0 P | l) |
| m) | Richtig. | 1.0 P | m) |

Total: 18.0 P (Jedes korrekt gesetzte Kreuz: 1.0 P, jede falsche Aussage, die korrekt – sinngemäss – verbessert wurde: 1.0 P).

- | | | | |
|-------------|--|-------|-------------|
| 4 a) | 300 t CO ₂ für 10 Jahre (Text) und 1 t CO ₂ entspricht 400 l Kerosin (Grafik 3). | 3.0 P | 5 a) |
| | 2 × 1.5 P = 3.0 P | | |
| b) | 300 t CO ₂ × 400 l (Kerosin) = 120 000 l (in 10 Jahren), d. h. 12 000 l pro Jahr. | 3.0 P | b) |

Max. 3.0 P (Für richtige Berechnung für 10 Jahre: 2.0 P).

2A

1B

Klimapolitik – Eingriffsmöglichkeiten des Staates

Schwerpunkt privater Personenverkehr (Auto)

- | | | |
|-----------|---|--------|
| 5) | Bewertungskriterien siehe Aufgabenblatt | 1) |
| | Korrektur-/Bewertungshinweis: keine Viertelpunkte, mindestens halbe Punkte. | 30.0 P |

Geldgeschäfte

- | | | | | |
|-------------|-------------------------------------|--|-------|--------------|
| 6 a) | <input type="checkbox"/> | Lohnkonto | | 23 a) |
| b) | <input type="checkbox"/> | Sparkonto | | b) |
| c) | <input checked="" type="checkbox"/> | 5-jährige Kassenobligation, Ausgabedatum: 1. 3. 2010 | 0.5 P | c) |

- | | | | | |
|-------------|-------------------------------------|---|-------|--------------|
| 7 a) | <input type="checkbox"/> | Der Zinssatz bleibt in jedem Fall gleich hoch. | | 24 a) |
| b) | <input type="checkbox"/> | Es bietet einen überdurchschnittlich hohen Zinssatz. | | b) |
| c) | <input checked="" type="checkbox"/> | Spareinlagen geniessen im Falle eines Bankkonkurses einen Schutz bis zu einem Höchstbetrag von CHF 100 000.–. | | c) |
| d) | <input checked="" type="checkbox"/> | Über die Spareinlage kann bis zu einem gewissen Betrag jederzeit verfügt werden. | 1.0 P | d) |

2 × 0.5 P = 1.0 P (Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf.)

- | | | | | |
|-------------|-------------------------------------|--|-------|--------------|
| 8 a) | <input checked="" type="checkbox"/> | Sie ist ein Wertpapier. | | 25 a) |
| b) | <input type="checkbox"/> | Sie wirft einen festen Zins ab. | | b) |
| c) | <input checked="" type="checkbox"/> | Sie ist ein Teilhaberpapier. | | c) |
| d) | <input type="checkbox"/> | Sie wird nach einer bestimmten Zeit zurückbezahlt. | 1.0 P | d) |

2 × 0.5 P = 1.0 P (Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf.)

- | | | | Richtig | Falsch | |
|-------------|--|--|-------------------------------------|--------------------------|--------------|
| 9 a) | | Sie wirft einen im Voraus festgelegten Zins ab. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 26 a) |
| b) | | Eine Kassenobligation kann man jederzeit bei einer Bank kaufen (zeichnen). | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | b) |

2 × 0.5 P = 1.0 P

- | | | | Richtig | Falsch | |
|--------------|--|---|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------|
| 10 a) | | Jedes Darlehen zwischen Privatpersonen muss nach Gesetz verzinst werden. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 27 a) |
| b) | | Konsumkredite werden deshalb so oft beansprucht, weil die Zinssätze günstig sind. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | b) |
| c) | | Die Bestimmungen über den Darlehensvertrag sind im ZGB geregelt. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | c) |
| d) | | Ein Darlehensvertrag gilt auch dann, wenn er mündlich abgeschlossen wurde. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | d) |

4 × 0.5 P = 2.0 P

- 11) 28)
- **Sparkonto (Anlage-, Termingeldkonto oder Ähnliches):**
 Vorteil: Das Geld ist praktisch jederzeit vollumfänglich verfügbar. / Kleines Risiko.
 Nachteil: Geringer Ertrag.
 - **Festgeld/Bundesfestgeld:**
 Vorteil: Höherer Ertrag als Sparkonto. / Kleines Risiko.
 Nachteil: Das Geld ist je nach gewählter Anlagedauer nicht verfügbar.
 - **Obligationen/Obligationenfonds:**
 Vorteil: Höherer Ertrag als Festgeld. / Relativ sicher, je nach Wahl des Anlagerisikos.
 Nachteil: Eventuell Verkauf unter Wert. / Geringere Verfügbarkeit als bei Sparkonto und Festgeld. / Keine besonders hohe Rendite.
 - **Aktien/Aktienfonds:**
 Vorteil: Mit Aktien können hohe Erträge erzielt werden.
 Nachteil: Hohes Verlustrisiko.
- 3.0 P

6 × 0.5 P = 3.0 P (je 0.5 P für Vor- und Nachteil)

- 12) 29)
- **Roger leiht sich das Geld von Verwandten oder Bekannten.**
 Vorteil: Er hat sein Auto sofort. / Private Darlehen sind in der Regel günstiger als Bankdarlehen (bzw. Konsumkredite). / Er ist Eigentümer (kann z. B. im Notfall das Auto verkaufen).
 Nachteil: Mögliche Zinslasten. / Darlehen muss zurückbezahlt werden. / Allenfalls moralische Verpflichtungen (Fahrdienste usw.).
 - **Bezahlung mittels Konsumkredit**
 Vorteil: Er hat sein Auto sofort. / Er ist Eigentümer (kann z. B. im Notfall das Auto verkaufen).
 Nachteil: Hohe, regelmässige Zinslasten. / Konsumkredit muss zurückbezahlt werden.
 - **Leasing**
 Vorteil: Er hat das Auto sofort. / Er kann, sofern erwünscht, später das Auto wechseln, ohne gleich das Auto verkaufen zu müssen.
 Nachteil: Er ist nicht Eigentümer (kann z. B. im Notfall das Auto nicht verkaufen). / Vorzeitiger Ausstieg ist teuer. / Teurere Variante als eigene Bezahlung. / Hohe Nebenkosten (z. B. Vollkaskopflicht).

Fortsetzung auf nächster Seite

- **Roger wartet mit dem Kauf, bis er die notwendigen CHF 20 000.– gespart hat.**
 Vorteil: Er lebt nicht über seine Verhältnisse. / Günstige Kaufvariante.
 Nachteil: Im Moment hat Roger sein Traumauto noch nicht.
- **Roger kauft sich ein günstigeres Occasionsauto für CHF 5000.–.**
 Vorteil: Er lebt nicht über seine Verhältnisse. / Günstige Kaufvariante.
 Nachteil: Rogers Traum ist nicht voll erfüllt. / Risiko höherer Reparaturkosten.

3.0 P

6 × 0.5 P = 3.0 P (je 0.5 P für Vor- und Nachteil)

Risiko und Sicherheit: Fahrzeugversicherungen

		Richtig	Falsch	
13 a)	Bei einem Selbstunfall bezahlt die Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters den Spitalaufenthalt des Fahrers.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	30 a)
b)	Eine Kaskoversicherung ist eine Sachversicherung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b)
c)	Eine Haftpflichtversicherung deckt nur Personen-, aber keine Sachschäden bei Dritten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c)
d)	Eine Pannenschutzversicherung kann auch bei einem Verkehrsverband (TCS, VCS, ACS) abgeschlossen werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d)

2.0 P

4 × 0.5 P = 2.0 P

14 a)	Rückgriff der Versicherung auf den Versicherten.	1.0 P	31 a)
b)	Unfall verursacht: <ul style="list-style-type: none"> • unter Drogeneinfluss. • mit Fahrzeug in nicht fahrtüchtigem Zustand. • mit übersetzter Geschwindigkeit. • usw. 	1.0 P	b)
c)	Grobe Fahrlässigkeit.	1.0 P	c)

3A

3B

- | | | | |
|--------------|---|-------|--------------|
| 20 a) | Sitzungsperiode der beiden Räte von drei Wochen (Pro Jahr gibt es vier ordentliche Sessionen). | 1.0 P | 37 a) |
| b) | Sie hat die Aufgabe, Geschäfte vorzubereiten (und ihrem Rat Antrag zu stellen). | 1.0 P | b) |
| c) | <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzgebung (vom Vorschlag bis zur Verabschiedung), Staatsverträge. • Wahl des Bundesrates, der Bundesrichter, des/der Bundeskanzlers/-in, des/der Bundespräsidenten/-in. • Kontrolle der Bundesverwaltung. • Genehmigung der Staatsrechnung. | 1.0 P | c) |

2 × 0.5 P = 1.0 P

	Der Bundesrat ...	Richtig	Falsch	
21 a)	ist für die Ausführung der Gesetze verantwortlich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	38 a)
b)	legt den Regierungskurs fest.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b)
c)	ist eine Kollegialbehörde.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c)
d)	hat die Aufgabe entsprechend Ministern in anderen Staaten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d)

2.0 P

4 × 0.5 P = 2.0 P

22)	Departement	Name des Bundesrates oder der Bundesrätin	39)
	Verteidigung, Bevölkerungsschutz, Sport (VBS)	Maurer (Ueli)	
	Äusseres (EDA)	Calmy-Rey (Micheline)	
	Finanzen (EFD)	Merz (Hans-Rudolf)	
	Wirtschaft (EVD)	Leuthard (Doris)	
	Justiz und Polizei (EJPD)	Widmer-Schlumpf (Eveline)	
	Umwelt, Verkehr, Energie, Kommunikation (UVEK)	Leuenberger (Moritz)	
	Inneres (EDI)	Burkhalter (Didier)	3.5 P

7 × 0.5 P = 3.5 P (Korrekturhinweis: Die Namen der Bundesräte oder Departemente müssen erkennbar sein. Falsche Zuordnung gibt keine Punkte.)

Erbrecht

- | | | | | |
|--------------|-------------------------------------|---|-------|-------------|
| 23 a) | <input type="checkbox"/> | Durch ein Testament kann ein verheirateter Erblasser vollkommen frei über seinen Nachlass verfügen. | | 6 a) |
| b) | <input type="checkbox"/> | Ein Ehepaar mit gemeinsamen Nachkommen kann seine Erbangelegenheiten durch einen Ehevertrag selbstständig lösen. | | b) |
| c) | <input checked="" type="checkbox"/> | Durch ein Testament kann ein Erblasser den überlebenden Ehegatten gegenüber den gemeinsamen Nachkommen begünstigen. | | c) |
| d) | <input checked="" type="checkbox"/> | Durch ein Testament kann ein Erblasser die gemeinsamen Nachkommen gegenüber dem überlebenden Ehegatten begünstigen. | 1.0 P | d) |

2 × 0.5 P = 1.0 P (Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf).

- | | | | |
|------------|--|-------|-----------|
| 24) | Ausschlagung (ZGB 567): die Erbschaft ablehnen.
Erbverzichtvertrag (ZGB 495). | 1.0 P | 7) |
|------------|--|-------|-----------|

1 richtige Antwort: 1.0 P

- | | | | |
|--------------|---|-------|-------------|
| 25 a) | CHF 75 000.-- | 1.0 P | 8 a) |
| b) | CHF 100 000.-- (Vater und Mutter je CHF 50 000.--). | 1.0 P | b) |
| c) | CHF 100 000.-- | 1.0 P | c) |
| d) | Er kann sie vermachen, wem er will. | 0.5 P | d) |

- | | | | |
|------------|---|-------|-----------|
| 26) | <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Erbe gegen den Erblasser oder gegen eine diesem nahe verbundene Person eine schwere Straftat begangen hat. • Wenn er gegenüber dem Erblasser oder einem von dessen Angehörigen die ihm obliegenden familienrechtlichen Pflichten schwer verletzt hat (ZGB 477). | 1.0 P | 9) |
|------------|---|-------|-----------|

Ein praktisches Beispiel ist auch zu werten.

- | | | | |
|------------|--|-------|------------|
| 27) | Witwe: CHF 60 000.--. Je Kind: CHF 20 000.-- | 1.0 P | 10) |
|------------|--|-------|------------|

2 × 0.5 P = 1.0 P

Wohnungsmiete

28) Am 30. Juni. 1.0 P **11)**

29) Der Vermieter ist im Recht. 1.0 P **12)**
 Der Pachtvertrag ermöglicht den Gebrauch und die Bewirtschaftung, der Mietvertrag ermöglicht ohne Einverständnis des Vermieters grundsätzlich nur den Gebrauch der Sache. 1.0 P

30)

- Schriftliche Kündigung.
- Mit amtlichem Formular.
- Bei Familienwohnung getrennte Zustellung an die Ehegatten.

13)

2 × 0.5 P = 1.0 P

31) Drei Monatsmieten. 1.0 P **14)**

32 a) Wenn Sie vom Vermieter vor die Wahl gestellt werden, entweder aus der Wohnung auszuziehen oder die Wohnung zu kaufen. **15 a)**

b) Wenn der Vermieter dringenden Eigenbedarf anmeldet. **b)**

c) Während eines Schlichtungs- oder Gerichtsverfahrens in Zusammenhang mit dem Mietverhältnis. **c)**

d) Wegen Mietschulden. 1.0 P **d)**

2 × 0.5 P = 1.0 P (Jedes falsche Kreuz hebt eine richtige Antwort auf).

33 a) Ja. 0.5 P **16 a)**

b) Ja. 0.5 P **b)**

Werkvertrag und einfacher Auftrag

34)	Werkvertrag.	0.5 P	17)
35 a)	Erfolgreiche Herstellung (0.5 P) oder Reparatur eines Werkes (0.5 P).	1.0 P	18 a)
b)	Sorgfältige Erbringung (0.5 P) einer Dienstleistung (0.5 P).	1.0 P	b)
36 a)	Einfacher Auftrag.		19 a)
b)	Einfacher Auftrag.		b)
c)	Kaufvertrag.		c)
d)	Werkvertrag.		d)
e)	Einfacher Auftrag.		e)
f)	Werkvertrag.		f)
g)	Einfacher Auftrag.		g)
h)	Werkvertrag.	4.0 P	h)
	$8 \times 0.5 P = 4.0 P$		
37)	Ja. Zahnarzt hat den Termin reserviert, kann Schadenersatz für Verdienstaussfall verlangen.	0.5 P 1.0 P	20)
38)	<ul style="list-style-type: none"> • Er kann jederzeit vom Werkvertrag zurücktreten (1.0 P). • Er muss die bereits geleistete Arbeit (0.5 P) und das verbrauchte Material (0.5 P) vergüten (OR 377). 	2.0 P	21)
39)	<ul style="list-style-type: none"> • Den Preis für die erbrachte Leistung: Fahrt bis zur S-Bahnstation (0.5 P). • Der Fahrgast kann jederzeit vom einfachen Auftrag zurücktreten (1.0 P). 	1.5 P	22)

